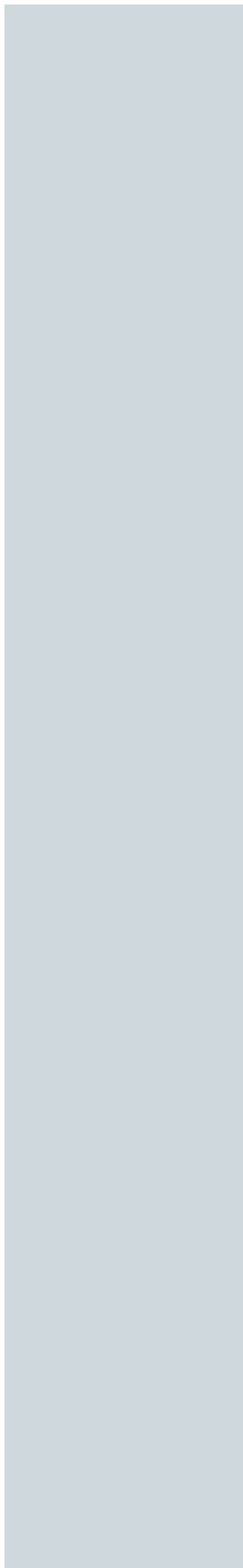


Fundraising

Psychologische Begleitung unserer Lernenden



Inhaltsverzeichnis

04

Einleitung

06

Unser Projekt

10

Finanzierungsbedarf

12

Wer sind wir?

13

Kontaktaufnahme

1. Einleitung

Seit bald zwei Jahren leben wir mit diesem Eindringling, der unsere Art zu leben, anderen zu begegnen, auszugehen, ja unser berufliches und privates Umfeld verändert hat. Covid-19 hat die ganze Welt stark geprägt und auch wenn wir noch nicht alle physischen und moralischen Konsequenzen kennen, sind doch einige Auswirkungen gut sichtbar.

Im täglichen Kontakt mit jungen Leuten in der Berufslehre konnten wir die Auswirkungen feststellen, welche die Einschränkungen, die Unsicherheit, die fehlenden Zukunftsperspektiven, die reduzierten sozialen Kontakte und das gedrückte ökonomische und soziale Klima auf diese Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben und zu welcher schwierigen psychologischen Situationen sie führen.

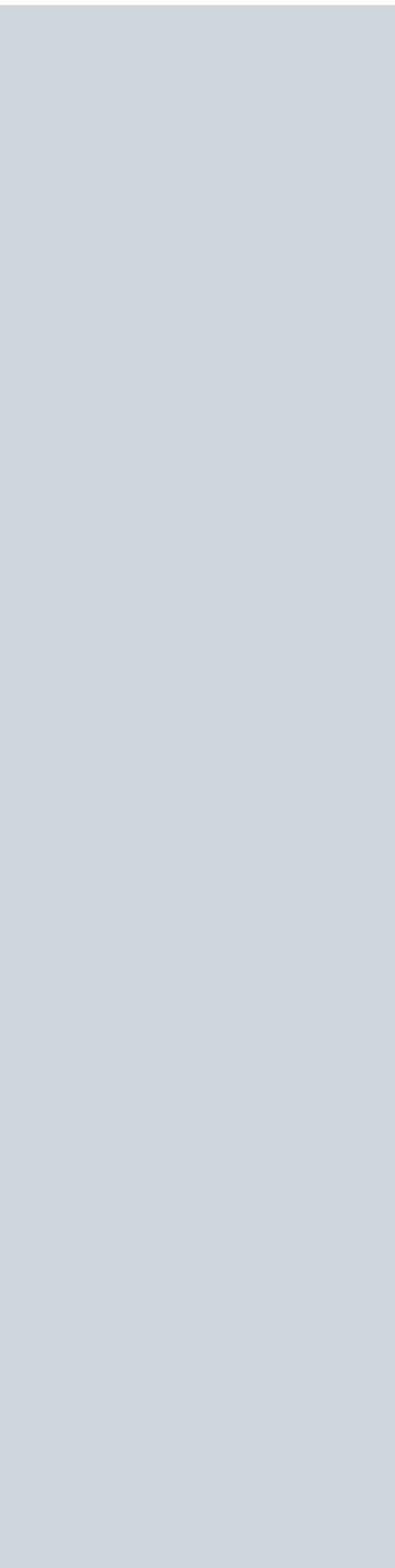
Der Fernunterricht und das Homeoffice haben nicht allen zugesagt und einige junge Leute haben ihre Motivation verloren oder sogar ganz aufgegeben.

Wir sind es unseren Lernenden schuldig, sie zu unterstützen. Wir wollen ihnen Lösungsvorschläge aufzeigen und Gesprächsmöglichkeiten bieten, damit sie diese schwierige Zeit so schadlos wie möglich überstehen. Die Pubertät ist schon an sich keine einfache Zeit und diese Situation verschärft unterschwellige Probleme.

Einmal mehr will fribap proaktiv, innovativ und lösungsorientiert agieren. Wir brauchen Ihre Unterstützung, um dieses neue Projekt – die Konsequenz einer noch nie dagewesenen und komplizierten Situation – erfolgreich durchzuführen.



Marie-Claude Ruffieux,
Co-Direktorin



2. Unser Projekt

Einige wichtige Daten

2007	2007-2014	2017-2019	2020	2020-2023	2021
Aufbau des Netzwerks im Sensebezirk	Ausbau des Netzwerks im gesamten Kanton Freiburg mit starkem Anstieg der Zahl der Lernenden von 7 auf 68	Projekt "Erhalt und Ausbau des individuellen Coachings". Stabilisierung der Anzahl Lernende auf rund 60.	Krise im Zusammenhang mit Covid-19. Auftreten psychischer Probleme bei einigen unserer Lernenden	Projekt "Entwicklung eines Unterstützungsangebots". Aufnahme von 18 zusätzlichen Lernenden	Aufbau eines Projekts "psychologische Begleitung"

Unser Projekt «Berufliche Integration nach Covid-19», welches 2020 Thema unserer Fundraising Aktivitäten war, hat trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage die gesteckten Ziele erreicht. Wir freuen uns sehr, dass wir die nötigen Mittel für seine Durchführung beschaffen konnten. Die jungen Leute, welche eingestellt wurden, sind in Ausbildung. Zusätzlich konnten wir durch den Abschluss von Vorlehrverträgen auch solchen Jugendlichen den Zugang zur Arbeitswelt ermöglichen, die sonst ohne Lösung geblieben wären.



2.1 Bemerkungen

Wie in der Einleitung erwähnt, hat uns die emotionale Verfassung einiger unserer Lernenden beunruhigt. Die Ungewissheit, die Unsicherheit, die fehlenden Perspektiven, die limitierten sozialen Kontakte, die durch den Lockdown verschärften familiären Probleme, der Fernunterricht und das Homeoffice haben zu realen Notlagen geführt.

Die Jugendzeit ist immer eine heikle Zeit. Die Jugendlichen suchen Autonomie, brauchen aber Grenzen. Sie sind dabei zu lernen, Verantwortung zu übernehmen für ihre Verpflichtungen, auch ökonomisch (z.B. Verwalten des ersten Einkommens). Sie stehen mitten in der Entwicklung ihres Gefühlslebens. Das alles kann persönliche Probleme verursachen. Covid-19 und die daraus resultierende Situation verschärft bereits bestehende Schwierigkeiten. Dies kann zu Aufgabe, Abbruch oder weitergehenden psychologischen Problemen führen.

Es ist daher wichtig, in solchen Situationen Unterstützung zu bieten, um eine Verschlimmerung zu verhindern. Ein Abbruch der Ausbildung führt zu weiteren psychologischen oder psychosozialen Problemen.

Wir mussten in den letzten Jahren feststellen, dass persönliche Probleme häufig der Grund für Abbrüche waren. Es erscheint uns daher entscheidend, Massnahmen zu ergreifen, um solche Probleme von Anfang an zu berücksichtigen und somit Abbrüche und Vertragsauflösungen zu verhindern.

Auch die Berufsbildner in unseren Partnerbetrieben finden es oft schwierig, sich mit gewissen persönlichen Problemen der Lernenden auseinanderzusetzen. Sie schätzen es, bei Bedarf eine externe Fachperson zu haben, an die sie sich wenden können.

2.2 Unser Projekt und seine Begründung

Die Idee: Wir bauen unsere bisherigen Dienstleistungen aus und stellen unseren Lernenden bei Bedarf eine Fachperson zur Verfügung.

Die auf Mandatsbasis eingestellte Person ist Psychologin FSP, diplomierte Assistentin und Doktorandin an der Universität Freiburg in der Fachgruppe für Klinische Psychologie und Gesundheitspsychologie. Sie verfügt über Erfahrung mit Kindern und Jugendlichen in mehreren Projekten. Momentan schliesst sie einen MAS in Gesundheitspsychologie ab. Mit der Vergabe dieses Mandats stellen wir unseren Lernenden also eine qualifizierte Person zur Verfügung.

Sie ist keine Vorgesetzte. Sie ist vollkommen neutral, ansprechbar, näher an der Generation unserer Lernenden, spricht ihre Sprache und benutzt ihre Kommunikationskanäle.

Mit einem Beschäftigungsgrad von ungefähr 20% steht sie unseren Lernenden zur Verfügung, sei es für ein Treffen, eine Diskussion oder andere Gesprächsmöglichkeiten. Sie kann zuhören und Ratschläge geben. Sie bietet unseren Lernenden je nach Bedarf psychologische

Unterstützung und/oder Coaching und kann ihr Vorgehen jeder Situation individuell anpassen.

Wir sind überzeugt, auf diese Weise bestimmte Problematiken entschärfen zu können. Es geht nicht darum, eine aufwändige oder langdauernde Behandlung zu bieten, sondern möglichst früh Situationen zu erkennen, welche zu eskalieren drohen. Wo nötig kann unsere Psychologin an spezialisierte Therapeuten weiterverweisen.

Situationen wie die Schwierigkeit, mit Stress umzugehen, private Sorgen oder familiäre Gegebenheiten mit wenig Unterstützung können zu Scheitern oder Abbruch führen.

In dem wir unseren jungen Leuten die Möglichkeit bieten, sich an eine externe Person zu wenden, wollen wir Scheitern, Abbrüche und Aufgaben, wenn nicht vollständig verhindern, so doch zumindest vermindern.

Wir sind begeistert von den positiven Rückmeldungen, welche wir nach ersten Kontakten mit Jugendlichen und Partnerbetrieben bekommen haben.



Bei der Ausarbeitung unseres Projekts haben wir uns auf theoretische Grundlagen gestützt:

Psychologische Probleme und Schwierigkeiten sind bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen nicht selten (Jurewicz, 2015; Mental Health Foundation, 2007; Sawyer et al., 2001) und haben im Laufe der letzten fünfzig Jahre signifikant zugenommen (Audit Commission, 1999).

Diese Probleme belasten die soziale und erzieherische Entwicklung der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen beträchtlich, wenn sie nicht fachgerecht berücksichtigt und behandelt werden. Sie können langfristig das Erwachsenenleben negativ beeinflussen, namentlich die Beschäftigungsmöglichkeiten, die Beziehungen und die Wahrscheinlichkeit von Invalidität (Mental Health Foundation, 2007). Es ist so, dass Jugendliche mit psychologischen Schwierigkeiten oder Störungen wiederum speziell anfällig sind für sozialen Ausschluss, Diskriminierung,

Stigmatisierung (welche ihrerseits den Willen, sich Hilfe zu holen beeinflusst), erzieherische Probleme, Risikoverhalten, schlechte körperliche Gesundheit und Verletzung der Menschenrechte (World Health Organization, 2020).

Zu den häufigsten psychischen Störungen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen gehören emotionelle Störungen (Depression, Angststörungen, Reizbarkeit, Frustration und Wut) sowie Verhaltensstörungen (suizidäres Verhalten, Selbstverstümmelung, Essstörungen und Drogenkonsum) (Jurewicz, 2015 ; World Health Organization, 2020).

Die Studien sind sich dahingehend einig, dass ein frühzeitiges Eingreifen im Zusammenhang mit der psychischen Gesundheit bei diesen Altersgruppen wichtig ist, um Langzeitkonsequenzen zu vermeiden (Centers

for Disease Control and Prevention, 2021 ; Jurewicz, 2015 ; Mental Health Foundation, 2007). Frühzeitige und präventive Massnahmen erlauben es, psychische Probleme im Erwachsenenalter zu vermeiden und zielen darauf ab, das persönliche Wohlbefinden und die Produktivität zu verbessern (Kieling et al., 2011). Ausserdem bringen sie langfristig sanitäre und sozioökonomische Vorteile, indem sie dem Auftreten psychischer Probleme und deren Chronifizierung vorbeugen (Kieling et al., 2011).

Auch wenn diese Probleme seit Jahren bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen existieren, hat die Covid-19 Pandemie mit all ihren sanitären Massnahmen und Einschränkungen diese verschärft, weil sie einen direkten Einfluss auf ihr physisches, psychisches und emotionales Wohlbefinden hat (The Lancet Child & Adolescent Health, 2020).

Entsprechende Studien haben die Zunahme des Risikos für Depressionen und Angstzustände bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen hervorgehoben (Branquinho et al., 2020; Loades et al., 2020). Ausserdem hatte die Pandemie einen direkten Einfluss auf Einsamkeitsgefühle, vor Bildschirmen verbrachte Zeit, Konsum von psychoaktiven Substanzen, Zunahme von familiären Konflikten und Unstimmigkeiten, das Gefühl, wichtige Momente des Lebens zu verpassen und soziale Kontakte und Kompetenzen (Branquinho et al., 2020).

In diesem Zusammenhang betonen die Studien, wie wichtig es ist, psychologische Unterstützung mit einzubeziehen und zu verstärken, um den Jugendlichen und jungen Erwachsenen dabei zu helfen, mit der Covid-19 Pandemie und ihren Konsequenzen umzugehen (Branquinho et al., 2020; Fegert et al., 2020; Loades et al., 2020; Singh et al., 2020). Ausserdem wäre es von Vorteil, wenn diese Art von Unterstützung in Schulen und Ausbildungszentren angeboten würde, damit die betroffene Altersgruppe einen direkten Zugang dazu hätte (Branquinho et al., 2020; Singh et al., 2020).

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass in der Altersgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen rascher Handlungsbedarf besteht im Zusammenhang mit der psychischen Gesundheit. Deren Prävention und Förderung erlauben es, allfälligen Problemen frühzeitig und effizient zu begegnen. Die Covid-19 Pandemie und ihre Konsequenzen, welche noch im Gange sind, können das psychologische Wohlbefinden von bereits verletzlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen verschlechtern und bei denjenigen, welche noch nie unter solchen litten, neue psychologische Probleme auslösen. Es ist wichtig, dass diese Bevölkerung Zugang hat zu einer kontinuierlichen und dauerhaften psychosozialen Unterstützung. Eine solche Massnahme wird längerfristig verhängnisvolle Konsequenzen verhindern, indem sie sanitäre und sozioökonomische Vorteile bringt.

Referenzen

- Audit Commission. (1999). *Child in Mind: Child and Adolescent Mental Health Services*. London: Audit Commission
- Branquinho, C., Kelly, C., Arevalo, L. C., Santos, A., & Gaspar de Matos, M. (2020). "Hey, we also have something to say": A qualitative study of Portuguese adolescents' and young people's experiences under COVID19. *Journal of Community Psychology*, 48(8), 2740-2752. Doi: 10.1002/jcop.22453
- Centers for Disease Control and Prevention. (2021, May 12). Poor Mental Health is a Growing Problem for Adolescents. <https://www.cdc.gov/healthyyouth/mental-health/index.htm>
- Fegert, J. M., Vitiello, B., Plener, P. L., & Clemens, V. (2020). Challenges and burden of the Coronavirus 2019 (COVID-19) pandemic for child and adolescent mental health: a narrative review to highlight clinical and research needs in the acute phase and the long return to normality. *Child and adolescent psychiatry and mental health*, 14, 1-11. Doi: 10.1186/s13034-020-00329-3
- Jurewicz, I. (2015). Mental health in young adults and adolescents—supporting general physicians to provide holistic care. *Clinical Medicine*, 15(2), 151-154. Doi: 10.7861/clinmedicine.15-2-151
- Kieling, C., Baker-Henningham, H., Belfer, M., Conti, G., Ertem, I., Omigbodun, O., Rohde, L. A., Srinath, S., Ulkuer, N., & Rahman, A. (2011). Child and adolescent mental health worldwide: evidence for action. *The Lancet*, 378(9801), 1515-1525. Doi: 10.1016/S0140-6736(11)60827-1
- Loades, M. E., Chatburn, E., Higson-Sweeney, N., Reynolds, S., Shafran, R., Brigden, A., Linney, C., McManus, M. N., Borwick, C., & Crawley, E. (2020). Rapid systematic review: the impact of social isolation and loneliness on the mental health of children and adolescents in the context of COVID-19. *Journal of the American Academy of Child & Adolescent Psychiatry*, 59(11), 1218-1239. Doi: 10.1016/j.jaac.2020.05.009
- Mental Health Foundation. (2007). *Supporting Young People's Mental Health. Eight Points for Action: A Policy Briefing from the Mental Health Foundation*. <https://www.bl.uk/britishlibrary/~media/bl/global/social-welfare/pdfs/non-secure/s/u/p/supporting-young-peoples-mental-health-eight-points-for-action-a-policy-briefing-from-the-mental-health-foundation.pdf>
- Sawyer, M. G., Arney, F. M., Baghurst, P. A., Clark, J. J., Graetz, B. W., Kosky, R. J., Nurcombe, B., Patton, G. C., Prior, M. R., Raphael, B., Rey, J. M., Whaites, L. C., & Zubrick, S. R. (2001). The mental health of young people in Australia: key findings from the child and adolescent component of the national survey of mental health and well-being. *Australian & New Zealand Journal of Psychiatry*, 35(6), 806-814. Doi: 10.1046/j.1440-1614.2001.00964.x
- Singh, S., Roy, D., Sinha, K., Parveen, S., Sharma, G., & Joshi, G. (2020). Impact of COVID-19 and lockdown on mental health of children and adolescents: A narrative review with recommendations. *Psychiatry research*, 293, 113429. Doi: 10.1016/j.psychres.2020.113429
- The Lancet Child & Adolescent Health. (2020). Pandemic school closures: Risks and opportunities. *The Lancet. Child & Adolescent Health*, 4(5), 341. Doi: 10.1016/S2352-4642(20)30105-X
- World Health Organization. (2020, September 28). Adolescent mental health. <https://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/adolescent-mental-health>

3. Finanzierungsbedarf

3.1 Kosten im Zusammenhang mit der Einstellung der Psychologin

Lohnkosten	Monatlich	Jährlich
Bruttolohn (20%)	CHF 1'600.-	CHF 20'800.- (13 ML)
Sozialkosten (15%)	CHF 240.-	CHF 3'120.-
Nebenkosten	Monatlich	Jährlich
Arbeitsplatz	CHF 500.-	CHF 6'000.-
Fahrkosten	CHF 200.-	CHF 2'400.-
Kommunikation (Telefon, Mail, Visitenkarten)	CHF 89.-	CHF 1'068.-
Kosten Total	CHF 2'629.-	CHF 33'388.-

3.2 Zusätzliche Kosten für den Verein frihap

Lohnkosten	Monatlich	Jährlich
Projektführung durch die Co-Geschäftsleitung (10%)	CHF 900.-	CHF 11'700.-
Sozialkosten (15%)	CHF 135.-	CHF 1'755.-
Admin. Personal (5%)	CHF 300.-	CHF 3'900.-
Sozialkosten (15%)	CHF 45.-	CHF 585.-
Kosten Total	CHF 1'380	CHF 17'940.-

Der Finanzierungsbedarf beläuft sich somit auf zusätzlich CHF 51'328.- für das einjährige Pilotprojekt. Wenn die ersten Ergebnisse und Massnahmen zeigen, dass unser Projekt seine Berechtigung hat, werden wir erwägen, es dauerhaft einzuführen.

3.3 Unsere Anfrage

Wir hoffen, Sie mit unserem proaktiven Projekt überzeugt zu haben. Wir streben damit rasche Lösungen und eine konkrete Verbesserung des Wohlbefindens unserer Lernenden an, so dass diese ihre Ausbildung unter den besten Bedingungen erfolgreich abschliessen können.

Ihre finanzielle Unterstützung ist für uns unentbehrlich. Neben diesem speziellen Projekt verfolgen wir selbstverständlich unsere anderen Aktivitäten weiter, um möglichst viele junge Leute in die Berufsbildung zu integrieren.

Wir lassen den Betrag, welchen Sie uns zur Verfügung stellen wollen, offen und freuen uns über jeden Beitrag. Zum Voraus ein herzliches Dankeschön.

4. Wer sind wir?

Die Anliegen von fribab

fribap ist ein Lehrbetriebsverbund im Kanton Freiburg mit zwei zentralen Anliegen:

- Gezielte Unterstützung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen während der gesamten Ausbildungszeit, mit dem Ziel, sie zu einem erfolgreichen Lehrabschluss zu führen.
- Unterstützung und Entlastung der Unternehmen im Rahmen der Lernendenausbildung mittels verschiedener Dienstleistungen (Vorauswahl der Lernenden, Übernahme aller administrativen Aufgaben, Festlegung und Überwachung der Ausbildungsziele).

Wie finanziert sich fribab?

Die Ausbildungsbetriebe übernehmen die Ausbildungskosten (Lohn inkl. Sozial-

versicherungen, Kosten im Zusammenhang mit den überbetrieblichen Kursen) und leisten einen pauschalen Beitrag an die Aufwendungen von fribab.

Zudem wird fribab zu ungefähr 30% vom Amt für Berufsbildung mitfinanziert. Der Rest wird durch Beiträge unserer Vereinsmitglieder und privater Spender gedeckt. fribab beweist Jahr für Jahr, dass ein soziales Angebot in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft extrem effizient sein kann. Tatsächlich integrieren wir mit beschränkten finanziellen und personellen Mitteln eine grosse Zahl Jugendlicher und erlauben ihnen eine qualitativ hochstehende Berufsbildung, welche ihnen eine gute Arbeitsmarktfähigkeit garantiert.

Mit 2.3 Vollzeitstellen rekrutieren und begleiten wir in zwei Sprachen die Ausbildung von 62 jungen Leuten im ganzen Kanton Freiburg.



Name	fribap
Rechtsform	Verein
ISO-Zertifizierung	ISO 9001:2008 Managementsystem-Zertifizierung
Hauptsitz	Düdingen / Guin (Freiburg), Niederlassung in Bulle
Gegründet	21.06.2007 (Kanton erteilt Bildungsbewiligung und Unterzeichnung des ersten Lehrvertrages) 14.01.2008 (Eintrag im Handelsregister)
HR-Nummer	CH-217.3.539.068-5
Co-Direktion	Carine Romanens und Marie-Claude Ruffieux
Vorstand	Präsident: Hugo Fasel Vizepräsident: Georg Schafer
Personalbesetzung	240% Management und Ausbildung 30% Administration

5. Kontaktaufnahme

Kontaktperson: Marie-Claude Ruffieux, Co-Direktorin

Adresse: Mostereiweg 6, 3186 Düdingen

Telefon: 026 505 25 90

E-mail: marieclauderuffieux@fribap.ch

Internetseite www.fribap.ch

